

Schweden und in dem mit dem Carlsbergfonds ausgestatteten Dänemark zur Verfügung stehen, haben das norwegische Storting und der Ransensfonds der norwegischen Geschichtsforschung nicht zu bieten vermocht. Dennoch hat diese in den letzten Jahrzehnten außerordentliche Arbeiten hervorgebracht, hauptsächlich aus der Feder der obengenannten Gelehrten. Ihre nun begonnene Gesamtdarstellung (bis zur Auflösung der Union und der Gründung des neuen Reiches 1905 fortgeführt) soll in etwa 140 Hefen von je 32 Seiten (Format 23x17 cm) à 50 Ore, in 6 Bänden erscheinen, also zum Gesamtpreise von etwa 70 Kr., und zwar werden zwei Bände nebeneinander herausgegeben. Das Werk wird, wovon die erschienenen zwei Hefen zeugen, mit der größten Sorgfalt hergestellt werden, auf feinem Papier der neuen Papierfabrik Hammang in Sandviken gedruckt, mit zahlreichen und guten Illustrationen, darunter Vierfarbendruck, alles norwegische Arbeit. Die Beschaffung des Bildmaterials, von Konservator Visted ausgewählt, war zum Teil sehr schwierig; so mußte z. B. der Verlag zur Reproduktion der Köpfe im Chor des Domes von Stavanger seinen Photographen auf Feuerleitern hinaufklettern lassen. Tafeln wie die Reproduktion des Kassenscheins der provisorischen Reichsbank Norwegens 1814 und die von Präsident Christies Aufzeichnungen in seinem Exemplar des norwegischen Grundgesetzes sind auf 60 Jahre altem Büttenpapier gedruckt, das Alvdens Papierfabrik (bei Bergen; gegründet 1799, die älteste Papierfabrik Norwegens) dem Verlag aus seinen alten Beständen überlassen hat.

Die Herausgabe ist auf sechs Jahre berechnet, während die erwähnte Geschichte von Dänemark zu ihrer Vollendung zwölf Jahre beansprucht hat. G. Bargum.

*** Deutschland und die Weltausstellung in Brüssel 1910.** — Der Reichskommissar für die Weltausstellung in Brüssel 1910 (Berlin W. 64, Wilhelmstraße 74) übergab soeben das allgemeine Ausstellungsprogramm und die Klassifikation der Ausstellungsgegenstände der Öffentlichkeit:

Weltausstellung in Brüssel. Gr. 8°. 16 S. in farbigem Umschlag: Der Reichskommissar für die Weltausstellung in Brüssel 1910. Ausstellungsprogramm. Auszug aus den allgemeinen Bestimmungen. Klassifikation. Beilage: Anmeldeformular.

Die Brüsseler Ausstellung wird in stärkerem Maße als die früheren belgischen Ausstellungen einen internationalen Charakter tragen und sich den letzten großen Weltausstellungen, wenn auch in beschränkterem räumlichen Umfange, würdig an die Seite stellen. Hiernach dürfte es im gemeinsamen Interesse unserer Industrie und unseres Handels liegen, daß in der deutschen Abteilung der Brüsseler Weltausstellung ein würdiges und anschauliches Bild der Leistungsfähigkeit Deutschlands auf ideellem und materiellem Gebiete gegeben wird. Die ständige Ausstellungskommission für die deutsche Industrie hat auf Ersuchen der Reichsverwaltung bereits beschlossen, ein Deutsches Komitee für die Weltausstellung in Brüssel zu bilden, das demnächst konstituiert werden und Hand in Hand mit dem Reichskommissar die Vorarbeiten für die Weltausstellung durchführen wird. Der Reichskommissar glaubt sich daher der Hoffnung hingeben zu dürfen, daß bei der Bedeutung und Vielseitigkeit der in Betracht kommenden deutschen Interessen ihm und dem Deutschen Komitee die wünschenswerte Unterstützung für die vorliegende Aufgabe um so weniger fehlen wird, als durch die inzwischen bekannt gewordene Verschiebung der für 1912 geplanten Weltausstellung in Tokio auf einen wesentlich späteren Zeitpunkt eine Zusammenfassung der Kräfte für den internationalen Wettbewerb in Brüssel erleichtert wird.

Die Drucksache wird denjenigen Firmen, die für die Ausstellung Interesse haben und sich an das Reichskommissariat, Berlin W 64, Wilhelmstr. 74, wenden, gern übersandt werden.

Versteigerungen im Hotel Drouot in Paris. (März bis Juni 1908) — Die Frühlingsaison, obwohl nicht so ergiebig wie die des Vorjahres, brachte mehrere interessante Verkäufe. Gegen Mai und Juni hin machte sich ein vermehrtes Kaufieber fühlbar, das durch die Abhaltung einiger bedeutenden Auktionen geschickt genährt wurde.

Der Märzmonat kündete sich mit einer hübschen Stichauktion (Vair-Dubreuil und Delteil) an, die 74 032 Frs. einbrachte. Folgende 19 Nummern wurden für 1000 und mehr Frs. ver-

steigert: »L'aveu difficile«, farbiger Stich von Janinet, deuxième état, avant toute lettre, mit Namen des Stechers, 4510 Frs., — der Doppelstich »Le Lever. La Toilette« von Massard und Ponce, avant la lettre, 1005 Frs., — ein anderer Doppelstich »Le Menuet de la mariée. La noce au chateau« von Debucourt, restaurierter Rand, 1700 Frs., — der erstgenannte farbige Stich »Le Menuet de la mariée«, ebenfalls restaurierter Rand, avant les retouches, 700 Frs., — 3 andere farbige Stiche von Debucourt: »La Promenade de la Galerie du Palais Royal«, restauriert, »L'Escalade« und »La Promenade publique«, ebenfalls restauriert, 1210, 1610 und 1200 Frs., — ein Porträt der Königin »Marie-Antoinette« von Dagoty, 1600 Frs., — ein leicht beschädigtes Bild des vorgenannten Künstlers, betitelt »Edouard Dagoty«, von Casinio, nach Heinsius, farbiger Stich, 2000 Frs., — ein farbiger Doppelstich von Bonnet, nach Huet: »L'Amant écouté. L'Eventail cassé«, 1310 Frs. — Folgende englische Stiche gehören ebenfalls in diese Kategorie: »Morning. Evening« von Grozer, nach Morland, ohne Rand, farbiger Doppelstich, 2020 Frs., — »The promenade at Carlisle House« von Smith, à la lettre grise, 4000 Frs., — »The Fairings. Setting out to the Fair« von Eginton, farbiger Doppelstich, 1500 Frs., — »Knives. Round and Sound. Swett china orange« nach Wheatley, 3 farbige, teilweise leicht beschädigte Stiche, 1505 Frs., — zwei Damenporträts: »Countess of Harrington« und »Lady Smith and children« nach Reynolds, farbige Stiche, restaurierter Rand, 1150 Frs., — vier farbige Stiche von Janinet, betitelt »La comparaison«, premier état, avant la lettre, — derselbe Stich, schmaler Rand, — »L'indiscrétion«, restauriert — und »Les petits Favorits«, 3000, 1000, 1005 und 1250 Frs.

Stiche, die 400—1000 Frs. erzielten. — Zwei Porträts von Bartolozzi: »Prince of Wales« nach Russell und »Marie-Christine« nach Roslin, Rötelftistmanier, 420 und 430 Frs., — »Le carquois épuisé« von de Saunay, premier état, — »L'enlèvement nocturne« von Ponce, second état — und »J'y vais« von Bonnet, ohne Rand, 3 farbige Stiche, nach Baudouin, 405, 420 und 400 Frs. — Ein Porträt der Favoritin »Du Barry« von Beauvarlet, nach Drouais, avant la lettre, 465 Frs., — der farbige Doppelstich »La crainte mal fondée. La tourterelle chérie« von Allais, nach Voilly, 705 Frs. — »La bascule« von Levellé, nach Borel, 700 Frs. — »Jeune fille lisant« von Demarteau, nach Boucher, farbiger Stich, 405 Frs., — andere Stiche desselben Künstlers, ebenfalls nach J. Boucher, wurden mit 300 bis 380 Frs. bezahlt. — Ein guter Doppelstich von Delaunay »Dites-donc s'il vous plait«, avant dédicace — und »Le petit prédicateur«, ebenfalls avant dédicace, nach Fragonard, 501 Frs. — und der farbige Doppelstich »Les comédiens comiques. Le rendez-vous comique« von Janinet, nach Watteau, 625 Frs. — Die beiden mythischen Sujets »Hercule et Omphale« und »Jupiter et Danaë« von Demarteau, nach Huet, farbige Stiche, 500 Frs. — Derselbe Preis wurde für einen farbigen Doppelstich von Janinet, nach Wille, »Le repas des moissonneurs. La noce au village«, beide mit alten Rahmen, bezahlt. — Ein anderer farbiger Doppelstich »La sentinelle en défaut. L'accident imprévu« von Darcis, nach Lavreince, erreichte 630 Frs., — der zierliche Doppelstich »Petite fruitière. Petite laitière« von Gaugain, nach Northcote, 900 Frs., — »La Jardinière. La Savonneuse«, farbiger Doppelstich, ohne Rand, nach Aug. de Saint-Aubin, 425 Frs., — zwei pikante farbige Stiche »Les offres séduisantes« von Delignon und »La soubrette confidente« von Vidal, 580 Frs.

In dieselbe Kategorie gehören mehrere gute englische Stiche: »Sunday morning, a cottage family going to church« von Rutter, nach Wigg, 415 Frs., — »The Romps«, farbiger Stich von Ward, 605 Frs., — die beiden Doppelstiche »The woman, taking coffee. The milk woman« von Bonnet, mit Goldrahmen — und »The farmer's stable. The sportsman's return« von Ward, 900 und 800 Frs. — Ein anderer Stich von Ward »The diaster« nach Wheatley, 730 Frs., — ein Doppelstich von Knight »Les moissonneurs. Fanours pendant l'orage«, nach Westall, 410 Frs., — ein anderer Stich von Knight »Le nid d'oiseau« 510 Frs. — Das bekannte hübsche Damenbild »Miss Gardner« von Th. Watson, nach Gardner, Visterdruck, 850 Frs., — ein anderes Porträt »The Duke of Newcastle« von Bartolozzi, farbiger Stich, 600 Frs., — das hübsche Genrebild »The school mistress«, farbiger Stich von Cotes, 460 Frs., — der bekannte farbige Doppelstich »A fruit